

XV. C. VOLVSENVVS

1. DIE WERKSTATT	373	3. DIE ZYKLEN	373
2. DER NAMENSSTEMPEL	373	I Kalathiskostänzerin	373
		II Vegetabilischer Dekor	374

1. DIE WERKSTATT

Nach G. F. Gamurrini und M. Ihm lag der Sitz der Werkstatt des C. Volusenus in Arezzo, bei der Kirche S. Francesco²⁵⁹⁵.

Von dieser Werkstatt ist bis jetzt nur ein Namensstempel auf zwei Formfragmenten überliefert; es handelt sich um einen zweizeiligen Stempel mit Praenomen und Nomen des Besitzers (**Vol A**). Der Name eines Arbeiters ist bis jetzt mit C. Volusenus nicht verbunden.

Aufgrund widersprüchlicher stilistischer Gründe ist die Aktivität des C. Volusenus in eine Zeitspanne zwischen 1-20 n. Chr. datierbar²⁵⁹⁶.

2. DER NAMENSSTEMPEL (TAF. 165)

C.VOLV/SENVVS (**Vol A**)

CIL XI, 6700, 821a. – O.-C. 2469. – O.-C.-K. 2499.

Zweizeiliger Namensstempel in einem gezackten, rechteckigen Rahmen mit gut geschnittenen Buchstaben. Punkt

nach dem Praenomen; das »N« des Nomen ist schräg dargestellt. Der Name des Besitzers steht im Nominativ.

Vgl. Arezzo, Museum, Formschüsselfragmente, Inv.-Nr. 10065. 11000.

3. DIE ZYKLEN

I KALATHISKOSTÄNZERIN

KT li 1c (Bd. 38, 1 S. 115; 2 Taf. 52).

H. Dragendorff zitiert nur ein von C. Volusenus signiertes Formschüsselfragment mit Kalathiskostänzerinnen²⁵⁹⁷. Das Stück, im Museum von Arezzo mit Inv.-Nr. 10065 registriert, zeigt zwei Tänzerinnen des Typus **KT li 1**, jedoch stark verkleinert, die – durch das **Thymiaterion 2c** (Bd. 38, 1 S. 339) getrennt – hintereinander dargestellt sind (**KT li 1c**). Mit großer Wahrscheinlichkeit ging der Fries derart weiter, denn ein aus zwei Stücken zusammengesetztes Formfragment in Rom, MNR²⁵⁹⁸, gehört bestimmt, jedoch ohne Zusammenfügung, zu dem oben erwähnten Stück in Arezzo: Es zeigt einen identischen Dekor und (zweimal) die identische Tänzerin (**Taf. 165, Komb. Vol 1**). Im Museum von Arezzo sind mir inzwischen noch zwei weitere unsignierte Scherben bekannt geworden, die wohl aus jener Formschüssel (Arezzo + Rom) ausgeformt sein könnten und immer wieder nur die Tänzerin **KT li 1c** zeigen. Der Eierstab (**Taf. 165, 1**), oben von einer Rille begrenzt, ist dem des Cn. Ateius, der Phase 3.1 des M. Perennius, der 1. Phase des P. Cornelius und des Vibienus (Scherbe in Heidelberg) sehr ähnlich; aber auch das **Thymiaterion 2c** und die auf ihm eingetiefte Rosette (**Taf. 165, 5**) sowie der Kranz (**Taf. 165, 8**, auf dem Fragment in Arezzo) und das Tym-

²⁵⁹⁵ NotScavi 1889, 58. – Ihm 1898, 122.

²⁵⁹⁶ So auch in: O.-C.-K 2499.

²⁵⁹⁷ NotScavi 1889, 58. – D.-W. 159. – Stenico [1967], 71 s.v. Volusenus, C.

²⁵⁹⁸ Inv.-Nr. 364067. Vgl. Vannini 1988, 99 Kat. 90a-b. – Porten Palange 1994, 69 Kat. 90.

panon (Taf. 165, 9, auf jenem in Rom), die von den Strichelgirlanden herabhängen, sind Motive, die sowohl bei den oben erwähnten Werkstätten als auch bei dem Töpfer Anteros vorhanden sind. Merkwürdigerweise sind ebenfalls die freihändig gezeichneten Schleifen mit jenen des Cn. Ateius, des Arbeiters Anteros und der ersten Phase des M. Perennius Bargathes (Phase 3.1) sowie des P. Cornelius stilistisch eng verbunden, man könnte wohl sagen von derselben Hand realisiert. Bemerkenswert ist auch die Beobachtung, daß aus der oberen Strichelleiste zwei Strichelgirlanden herabhängen: Diese doppelten Girlanden scheinen mir in der arretinischen Produktion ein Unikum zu sein und ein geeignetes Merkmal, um Produkte des C. Volusenus in Zukunft zu bestimmen.

Abgesehen von der Größe der Figur, sind die beiden Hände der Kalathiskostänzerin **KT li 1c** offen auf die Brust gelegt, wie (nur) in der 1. Phase der Werkstatt des M. Perennius und im Repertoire des Cn. Ateius. Die Frisur der Tänzerin ist aber nicht so fein ausgeführt, die Kopfbedeckung verschieden. C. Volusenus hatte aber auf jeden Fall in der Realisierung seines Motivs denselben Prototyp benutzt wie Cerdo und Nicephorus M. Perenni und Cn. Ateius. Man darf aber auch nicht ausschließen, daß er mit einem Sekundärstempel des M. Perennius (oder des Cn. Ateius), auf dem mehrere Retuschierungen angebracht wurden, gearbeitet hat.

Aufgrund dieser Stücke mit identischen Motiven könnte man die Werkstatt des C. Volusenus in die Zeit der protobargathischen Gruppe und des Anfangs der Produktion des P. Cornelius (um die Jahrhundertwende) datieren. Trotzdem produzierte diese Werkstatt bestimmt auch etwas später.

II VEGETABILISCHER DEKOR

Wie Stenico schon signalisierte²⁵⁹⁹, gibt es im Museum von Arezzo noch ein Formfragment, Inv.-Nr. 11000, das mit dem (nicht komplett erhaltenen) Namensstempel **Vol A** signiert und mit rein vegetabilischem Dekor geschmückt ist. Ein freihändig gezeichnetes Motiv ist nicht vorhanden. Der Namensstempel ist somit das einzige Element, das dieses Stück mit dem von Kalathiskostänzerinnen verzierten Aretiner Formfragment verbindet. Der Eierstab (Taf. 165, 2) mit doppelt profilierter Umrahmung und ohne Sagitta ist plump, ohne die Eleganz des Eierstabes Taf. 165, 1. Drei weitere Motive werden dort verwendet: Von zwei abwechselnd unterschiedlichen Rosetten (Taf. 165, 4. 6) divergieren große Blätter (Taf. 165, 7), waagrecht nach rechts und nach links, so daß ein Kranz entsteht (Taf. 165, Komb. Vol 2). Die große Rosette (Taf. 165, 6) ist seitlich mit vier Drapierungen geschmückt²⁶⁰⁰. Die kleineren, sechzehnblättrigen, in einer Reihe eingestempelten Rosetten (Taf. 165, 4) begrenzen unten den Fries (Taf. 165, 3). Dieses Stück ist wohl zeitlich später einzuordnen als die Formschüssel mit den Kalathiskostänzerinnen, mit der es stilistisch nichts gemeinsam hat.

²⁵⁹⁹ Stenico [1967], s. Anm. 2597.

²⁶⁰⁰ Nicht in der **Komb. Vol 2** abgebildet: Eine Zeichnung war unmöglich.